



Lebenslauf einer Schleiereule im Kreis Uelzen

Am 24.06.2006 wurde in einem Schleiereulennistkasten in Lindau (Schleswig-Holstein) eine unberingte weibliche Schleiereule zusammen mit einem Männchen angetroffen. Diese Schleiereule wurde von Hans Dieter Martens aus Neuwittenbek gefangen und mit dem Ring der Vogelwarte Helgoland Nr. 4127241 beringt. Zu diesem Zeitpunkt muß diese Eule bereits mindestens aus dem Vorjahr stammen und 1 Jahr alt gewesen sein. In Schleswig-Holstein wurde diese Eule im Jahr 2006 nicht wieder angetroffen.

Ein Jahr später konnte ich bei einer Kastenkontrolle in Groß Hesebeck auf dem Hof Harms am 15.05.2007 diese Schleiereule mit der Ring Nr. 4127241 in einer Brut mit 5 Nestlingen und 3 Eiern feststellen. Zu diesem Zeitpunkt war nicht bekannt, woher sie kam und wer sie beringt hatte. Dies konnte erst durch die Meldung bei der zuständigen Vogelwarte Helgoland in Erfahrung gebracht werden. Nachdem der Beringungsort bekannt war, konnte man auch die Entfernung vom Beringungsort zum Brutort feststellen: 154 km SSE. Aus dieser Brut konnten insgesamt 7 Junge beringt werden und die Eule bekam von mir den Namen ELGA. Dies war im Jahr 2007 nicht die einzige Brut von Elga. Bei einer weiteren Kontrolle eines Kastens am 05.09.2007 im 2 km entfernten Gollern trafen wir Elga bereits erneut in einer Brut mit 10 Eiern an. Auch diese Brut war erfolgreich und es konnten erneut 4 Junge beringt werden.

Im Folgejahr konnten wir Elga im gleichen Kasten in Gollern auf dem Hof Grau am 16.08.2008 in einer Brut mit 6 Eiern antreffen. Allerdings war der Erfolg dieses Mal nicht so groß wie im Vorjahr, denn es konnten nur 2 Junge beringt werden.

Wiederum ein Jahr später trafen wir Elga in einer Brut an, dieses Mal am 16.09.2009 wieder in dem Kasten in Groß Hesebeck, wo 8 Eier bebrütet wurden. Bedingt durch das knappe Nahrungsangebot an Mäusen, was landesweit festzustellen war, konnten lediglich 3 Junge beringt werden und flügge werden.

Auch ein Jahr später konnten wir Elga am 05.05.2010 in einer Brut mit 7 Eiern und 3 ausgeflogenen und beringten Jungen feststellen. Diesmal war der Brutort im stillgelegten Trafoturm in Brockhimbergen. Da das Schleiereulenbrutjahr 2010 durch den vorangegangenen schneereichen Winter sehr schwach besetzt war, rechneten wir eigentlich nicht mehr mit Zweitbruten. Umso erstaunter war ich, dass ich bei einer Routinekontrolle am 16.10.2012 in Gollern doch noch eine Zweitbrut mit 5 fast flüggen Jungeulen feststellen konnte. Da zu diesem Zeitpunkt die Alteulen nicht mehr bei den Jungen im Kasten sitzen, war es mir leider nicht möglich, diese zu fangen und zu identifizieren. Ich gehe aber nach den bisherigen mit Elga gemachten Erfahrungen davon aus, dass es sich auch in dieser Zweitbrut bei dem Weibchen nur um Elga handeln konnte, so dass auch im Jahr 2010 von Elga 2 Bruten stattfanden.



Ein Jahr später nach dem Extremwinter 2010/2011 trafen wir Elga erneut in einer Brut mit 6 Eiern am 10.05.2011 in Groß Hesebeck und in einer Zweitbrut mit 5 Eiern am 25.07.2011 wieder in Gollern an. Aus beiden Bruten konnten jeweils 4 Junge beringt werden. Ungewöhnlich ist, dass diese Eule beide zurückliegende schneereiche Winter unbeschadet überstanden hatte und immer noch nach 6 Jahren am Leben war. Entscheidend für das Überleben von Elga kann in diesem Fall auch sein, dass sie sich Brutstandorte ausgesucht hat, wo auf den Höfen noch Vieh gehalten wird und in den Wintern noch Mäuse in den Stallungen anzutreffen sind, aber auch der Umstand, dass im Umfeld dieser Orte noch ausreichend Grünland anzutreffen ist, die den Lebensraum der Schleiereule attraktiver gestalten.

Auch 2012 konnten wir Elga wieder in Bruten antreffen. Die Erstbrut fand dieses mal wieder in Gollern statt und umfasste ein Gelege mit 8 Eiern und 5 ausgeflogenen Jungen. Die Zweitbrut konnten wir in Groß Hesebeck feststellen und umfasste ein Gelege von insgesamt 11 Eiern. Diese hohe Eizahl ist ein Indiz dafür, dass zu der Zeit ein großes Nahrungsangebot an Mäusen verfügbar war. Am 03.09.2012 konnte ich 8 Jungeulen beringen.

In ihrem siebenjährigen Leben hat Elga nicht unwesentlich zur Erhaltung ihrer Art mit insgesamt 37 Jungen beigetragen. Bleibt zu hoffen, dass auch in Zukunft Schleiereulen mit solcher Lebenserfahrung zur Bestandserhaltung beitragen.

Text und Fotos: Waldemar Golnik